



Prellbock Altona e.V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

**Mehr Bahn für Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für eine attraktive Bahn
mitten in der Stadt**

**12.11.2020 Pressemitteilung der Bürgerinitiative Prellbock-Altona
zum**

Versteckspiel der DB AG bzgl. der Offenlegung des SMA-Gutachtens:

Wer kontrolliert eigentlich die Deutsche Bahn?

Die Deutsche Bahn Aktiengesellschaft ist als privatrechtlich organisierte Firma der größte Empfänger staatlicher Subventionen in Deutschland. So lange mit den Geldern der Steuerzahler damit ein verlässliches, Fahrgastfreundliches, preiswertes Verkehrssystem geschaffen wird, ist dagegen nichts einzuwenden. Aber leider sieht die Realität anders aus:

Prellbock hat einmal die größten Sündenfälle der letzten Jahre zusammengestellt:

- **Stuttgart 21.** Da wird ein 16-gleisiger Kopfbahnhof durch einen 8-gleisigen Tiefbahnhof in Tunnellage 30m unter der Erdoberfläche mit zum Teil gefährlichen Eigenschaften wie mangelnder Brandschutz, hohes Gefälle der Bahnsteige, unzureichende Fluchtwege, ersetzt. Seit 7 Jahren wird gebaut, weitere 6 Jahre wird es noch bis zur Fertigstellung dauern. Die Kosten steigen von 2,4 Mrd. Euro bei Baubeginn auf voraussichtlich 10-12 Mrd. bei Fertigstellung. Und außerdem ist der Bahnhof von Anbeginn an zu klein.
- **Fehmarnbelt-Hinterlandanbindung:** Der Neubau einer Güterverkehrsstrecke entlang der Autobahn A1 soll den zu erwartenden Gütermehrverkehr aufnehmen. Doch nur bis Lübeck entstehen. Dafür wird aber die touristisch wichtige Bäderbahn von Lübeck nach Neustadt/Holstein stillgelegt. Wie sollen da die Touristen klimafreundlich anreisen?
- **Südlich von Lübeck** folgt die Güterverkehrstrasse nicht der Autobahn, sondern wird quer durch das östliche Stadtgebiet von Hamburg gelegt. Diese fragwürdige Planung wird den Bürgern unter dem Namen S4 als Verbesserung des Nahverkehrs im Hamburger Osten verkauft. Kosten für den ersten Bauabschnitt 1,87 Mrd.. Kosten der Ausweitung der S4 nach Ahrensburg und Bad Oldesloe noch unbekannt.
- **In Ottensen** wird nach 13 Jahren Planungszeit an einer S-Bahnbestandstrecke eine neue S-Bahnstation gebaut, die noch nicht einmal barrierefrei ist. Zudem wird eine abstrus aufwendige Konstruktion gewählt, mit der Folge, dass die Kosten von ursprünglich 8 Mio. Euro auf 27 Mio. Euro bei Baubeginn gestiegen sind. Bis zur Fertigstellung in 2 Jahren werden es voraussichtlich über 30 Mio. Euro sein.
- **Der Fern- und Regionalbahnhof Altona** soll geschlossen und nach Diebsteich verlagert werden. Die DB beginnt zu bauen und weiß noch nicht einmal wieviel das Projekt letztendlich kosten wird, denn die Schätzungen von 360 Mio. Euro aus 2013 sind völlig überholt. Gleichzeitig wird damit der Ausbau von Diebsteich zu einem S-Bahnknoten im Hamburger Westen sprichwörtlich zugebaut.

- Ein Gutachten, welches die Leistungsfähigkeit des kapazitätsmäßig zu kleinen Bahnhofs Diebsteich bestätigen soll, wird unter der Decke gehalten und nicht einmal den Hamburger Bürgerschaftsabgeordneten ausgehändigt. Der Grund dafür: Das Gutachten, auf dessen Basis die Klage gegen die Bahnhofsverlagerung zurückgezogen wurde, basiert auf völlig unrealistischen Pünktlichkeitsannahmen des DB-Bahnbetriebes!
- Und last but not least schließt die DB ihre eigenen Rechenzentren und verlagert ihre gesamte IT - ohne die kein Zug fährt, keine Weiche gestellt und keine Fahrkarte verkauft werden kann - in eine Cloud von Amazon AWS und Microsoft Azure, wodurch letztendlich der US-Geheimdienst NSA Zugriff auf alle Kundendaten der DB hat. Gleichzeitig spricht die Politik von Digitaler Autonomie und Datensicherheit. Was die DB hier macht, ist die gesamte deutsche Eisenbahninfrastruktur einem hohen, unkalkulierbaren Sicherheitsrisiko auszusetzen.

Da stellt sich mit Recht die Frage, wer kontrolliert die DB eigentlich?

Da ist zunächst der 20-köpfige Aufsichtsrat unter einem farb- und ideenlosen Vorsitzenden, Michael Odenwald, Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium. Offensichtlich scheut sich der Verkehrsminister selber die Verantwortung zu übernehmen. Ferner sitzen dort 3 Staatssekretär*innen (BMWi, BMF, BMVI) und 3 Bundestagsabgeordnete, sowie zwei Unternehmensberater*innen und eine Bankerin. Der Rest sind Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsvertreter. Schon eigenartig, wie dieses wichtige Kontrollgremium offensichtlich kritiklos die Geschäftspolitik und Aktionen der DB AG absegnet.

Oder mogelt der DB Vorstand die verfehlten Großprojekte mit falschen oder frisierten Informationen an den Aufsichtsgremien vorbei? Welcher der Aufsichtsräte liest den jährlich erscheinenden Infrastrukturzustandsbericht? Ein Zahlenfriedhof von knapp 300 Seiten.

Was sagt der Bundestag zu den Aktivitäten der DB?

Aber angesichts der Höhe der Subventionen ist der entscheidende Kontrolleur der DB der Bundesfinanzminister Olaf Scholz. Der hält sich bedeckt im Hintergrund und zieht durch seinen Staatssekretär im Hintergrund die Strippen.

Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.:

„Die DB AG muss umgehend in die Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts überführt und einer wirksamen politischen Kontrolle unterstellt werden. Es kann nicht sein, dass ein immer größer werdender Verwaltungswasserkopf der DB (weit größer als zu Alten Bundesbahnzeiten) systematisch die Politik ausbremst und kontinuierlich zu Lasten der Steuerzahler an den Bedürfnissen der Fahrgäste vorbei plant. Die Politik muss dafür sorgen, dass die DB konsequent an den Zielen des Klimaschutzes und den Interessen der Fahrgäste ausgerichtet wird. Internationale Aktivitäten, die diesen Kriterien nicht genügen, sind zeitnah einzustellen oder zu verkaufen.“

Prellbock Altona fordern daher:

- **Priorisierung aller Projekte nach Fahrgastnutzen und verkehrlicher Notwendigkeit.**
- **Sofortige Einstellung der Bauarbeiten/Planungen an den bürgerfeindlichen Großprojekten wie Stuttgart 21, Schließung und Verlagerung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona, Güterverkehrsstrasse durch den Hamburger Osten.**
- **Baubeginn für Großprojekte erst nach einer Volksabstimmung in den betroffenen Regionen, vergleichbar mit dem Vorgehen in der Schweiz.**
- **Transparente Veröffentlichung aller Planungsunterlagen und Verträge mit Privatinvestoren.**
- **Grundsatzentscheidungen wie die Auslagerung der gesamten IT an ausländische Firmen sind zuvor im Parlament zu diskutieren.**

Wir erwarten von der Hamburger Politik, dass sie konsequent die Interessen der Fahrgäste, Hamburger Bürger und Steuerzahler gegenüber der DB vertritt und dass auf Hamburger Stadtgebiet keine neuen fragwürdigen Bahn-Prestigeprojekte zu Lasten der Steuerzahler gebaut werden.

Hamburg, den 12.11.2020

Andreas Müller-Goldenstedt

Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.

„unser Bahnhof bleibt wo er ist“

Für starken Umweltschutz

Verkehrswende- starke Schiene

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

Presse / Info /Org /

info@prellbock-altona.de

www.prellbock-altona.de

01781806932

amuego@gmx.net